

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Joachim Lange.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 16.12.1723

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-43452

Venerande Domine Collega,

79

Sich remittiren die communicirte Briefe cum
debita gratiarum actione. Wie ich wegen H. Dr.
Meurers am H. Dr. Buddeum schreiben konnte,
daß ich nicht, derjenige selber nicht am Ort
in casu presenti geschrieben hat, s. sich nur
den wenig, seitau wenig beschränkt, u. so
also notwendig, so nicht ungeschickt, als
Litterarische Gesellschaft bei uns über H. Dr.
Buddeum beschränkt.

Ultima verba literarum tuarum: s. hinc
(? refutationi metaph. german. Wolff:) licet
sit in publicum prodire, geben mir zu
erkennen, daß dieses Werk noch keinen
eindeutigen Übergang hat, so daß damit noch
seine Schwierigkeit haben; da ich gemeint
ab sei damit ganz unbekannt, mit

Verwahrung nicht gescheut, daß, da ich
flarson nicht mehr davon gesagt,
nicht so viel über 3 Rembrants bespre-
cht, daß der so nicht zu gedenken
es selber zu verlegen, nicht eingesehen
seiner Schwierigkeit mir nicht mehr vor-
zusetzen, ich ihm ex his scribis mihi repe-
tis doch entgegenkomme, er möge
es dann nicht finden, daß es mir
mehr zum Vorzug gegeben werde, und
ich das selbst sich gefallen ließ, nicht die
Objection mir ganz und gar nicht gemacht,
da ich mir befürchtet, daß ihm noch die la-
teinisch scripta nicht lang bleibe. Hinc ego
tibi e vestigio scribebam, 3 flarson so

zu finden, weil ich extra alternativa
gewißbypflicht, ob letzter nicht ein nimm
andere Vorleser, warum ich flach nicht
wollen, u. wende desto gewisser auch
den offener Maßen bewußt können, dergest
ich oben des bei ich flach keine Lösung
hätten; habe es auch so gewiß geglaubt,
daß ich es schon anderswo für gesichert,
es wende auch den offener Maßen bewußt
können.

Doch aber daß man nicht
sagen, man ist ex dicta clausula literarum
tuarum pflanzte, so würde dies noch
offen, daß ich flach des Mst
wie es ist gesichert würde als te,
weil ich flach zu mir gesendet hätten,
daß man ihm vorher schicken müßte, man

ist uns dennoch gleich bewußt sehn,
aber ob dictam præconceptam opinionem
ob nicht für nöthig, uns, weil wir
H. das uns noch gleichsam klug,
daß L. M. Comenius und ich, gedank
nicht für möglich, s. vergänglich gescheh.
Ich sehn diese per ultima verba literarum
haben bei mir noch Gedank nicht
verfalsch wohl. Gott vergib doch selbst,
wie es sein soll. Vale in Domino.

Q 16. Dec. 1723.

T.
A. H. Franke.